

Robuste Basis für Rettungseinsätze

Wenn die Freiwillige Feuerwehr Inningen zu ihren nächsten Rettungsaktionen ausrückt, tut sie das von einer soliden, topmodernen Basis aus. Denn im Juni dieses Jahres wurde ihr neues Gerätehaus eingeweiht. Es verfügt auf gut 1.000 Quadratmetern über eine Fahrzeughalle für vier Feuerwehrfahrzeuge, Werkstätten und Lager sowie ein zweigeschossiges Sozialgebäude. Damit die Feuerwehrleute wenn es brennt nicht ins Schleudern kommen, wurde der Boden mit einer rutschhemmenden Beschichtung aus dem Hause PCI Augsburg GmbH ausgestattet. Er bietet den starken mechanischen und chemischen Belastungen im Betrieb der Wache wirkungsvoll Paroli.

Das alte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Inningen - Augsburg entsprach schon lange nicht mehr den heutigen Standards, angefangen bei den Räumen für die Feuerwehrleute: „Es gab keine Dusche und nur eine einzige Toilette für die gesamte Mannschaft, die aus 60 aktiven Feuerwehrdienstleistenden besteht. Das neue Gerätehaus ist jetzt für 100 Personen ausgelegt und bietet Platz für 30 Frauen und 70 Männer. Dass einmal Frauen mit ausrücken könnten, war in der Zeit, in der das erste Gebäude errichtet wurde noch vollkommen undenkbar. Die Räumlichkeiten sahen deshalb auch keine Zweiteilung bei Sanitärbereichen und Umkleiden vor“, beschreibt Kommandant Roman Grundl die Situation. Die Umkleiden seien in der Fahrzeughalle neben den Fahrzeugen gewesen, sodass sich Frauen und Männer gemeinsam umziehen mussten. Rückzugsmöglichkeiten gab es keine. Der 23 Quadratmeter messende Sozialraum habe die Feuerwehrleute geradezu zur permanenten Geselligkeit gezwungen, denn hier befand sich neben dem Unterrichtsraum und der Küche auch das Büro. Zudem ließ auch die technische Einrichtung zu wünschen übrig: In der Fahrzeughalle gab es keine Abgasabsauganlage, das alte Gerätehaus war für modernere Löschfahrzeuge zu niedrig und die Abstände zu den Toren zu klein. „An einem neuen Gebäude führte kein Weg vorbei“, so der Kommandant. Und so entstand das neue Gerätehaus mit einem Auftragsvolumen von 1,6 Millionen Euro in der Zeit von April 2011 bis Juni 2012. Die Bodenarbeiten erfolgten in nur zwei Wochen im Mai 2012. Die Fahrzeughalle mit Lager und Werkstatt ist an das zweigeschossige Sozialgebäude angegliedert. Dieses hält nun Sanitärbereiche

vor sowie eine von der Fahrzeughalle getrennte Umkleide. Fortbildungen und andere Unterrichtseinheiten werden künftig in einem großen Unterrichtsraum mit separater Küche abgehalten. Der Kommandant und der Vorstand erhielten separate Büros.

Super-Boden: hoch beständig gegen Chemikalien, hart gegen Stöße und sicher im Einsatz

Die zentrale Anforderung an den Bodenbelag bestand in der hohen Widerstandskraft gegen die spezifischen Belastungen, die der Feuerwehrbetrieb mit sich bringt. Er muss hochverschleißfest und chemikalienbeständig sein. Denn neben den tonnenschweren Einsatzfahrzeugen und schleifenden Ausrüstungselementen greifen auch aggressive Substanzen wie beim Tanken austretender Treibstoff, von den Motoren und Ausrüstungsbestandteilen tropfende Öle sowie Schaummittel den Boden an. Neben der Haltbarkeit des Belages steht auch die Sicherheit der Feuerwehrleute im Fokus, denn bilden die genannten Substanzen Pfützen oder nur kleine Lachen, besteht Sturzgefahr. „Wenn wir ausrücken, zählt jede Sekunde. Jeder Handgriff muss sitzen und jeder Schritt braucht festen Halt. Stürze auf rutschigem Boden wären eine Katastrophe - für die Brandopfer wahrscheinlich noch mehr als für den verletzten Feuerwehrmann. Wir sind für Menschen verantwortlich. Ein rutschfester, fugen- und schwellenloser Bodenbelag reduziert das Risiko von hinderlichen Missgeschicken beträchtlich und beschleunigt unsere Anfahrt zum Einsatzort“, sagt Grundl. Vor diesem sicherheitsrelevanten Hintergrund zusammen mit den wirtschaftlichen Gesichtspunkten fiel die Wahl auf die Kombination aus der Epoxi-Beschichtung PCI Apoten für mechanisch und chemisch stark beanspruchte Industrieböden mit PCI Finopur als Kopfversiegelung. Als gefüllte leicht verlaufende Beschichtung wurde PCI Apoten mit Quarzsand gefüllt. Damit die Rutschfestigkeit der Klasse R12 erreicht wird, wurden der Kopfversiegelung Finopur Mikrohohlglaskugeln zugegeben. Für eine ansprechende Optik sorgen die PCI Farbchips.

Die Ausführung der Beschichtungsarbeiten übernahm die PCI-Abteilung ATP (Anwendungstechnische Prüfung). Projektverantwortlicher Günther Goth und vier weitere Mitarbeiter benötigten insgesamt zwei Wochen, um den Bodenbelag aufzubringen. „Weil die Fahrzeuge immer in einer Hälfte der Halle untergebracht werden mussten, haben wir in zwei Etappen gearbeitet. Aufgrund der guten Planung stellte das aber kein großes Hindernis dar“, erinnert sich Goth. Und

weiter: „Auf dem flügelgeglätteten Betonboden des Neubaus konnten wir die Beschichtung mühelos aufbringen. Je nach Temperatur und baulichen Gegebenheiten schafft man etwa 60 Quadratmeter in einer Stunde. Da kommt man zügig voran.“ Das hochverschleißfeste PCI Apoten eignet sich besonders gut zur Beschichtung von Beton und Zementestrich. Aufgrund seiner flüssigen Konsistenz verläuft es leicht, wodurch eine hohe Arbeitsleistung möglich ist. Emissionsarm und frei von Lösemitteln ist es unschädlich für Verarbeiter, Feuerwehrleute und Umwelt. Gleichzeitig besitzt es aber äußerste Widerstandskraft gegen Treibstoffe, Schaummittel und Öle. Die Fläche ist nach etwa 24 Stunden begehbar, sodass die Kopfversiegelung aufgebracht werden kann. Nach etwa sieben Tagen ist die volle Belastbarkeit des Belages erreicht. Als Kopfversiegelung kam das transparente, lichtechte und matte PCI Finopor zum Einsatz, das selbst stark beanspruchte Böden in Industriebetrieben, Lagerräumen, Nassbereichen und Gewerbebetrieben wirkungsvoll vor Abnutzung im Laufe der Zeit schützt. Die Beschichtung sorgt für eine glatte Oberfläche und reduziert irritierende Reflexionen. Sie ist leicht zu verarbeiten und schützt den darunterliegenden Belag vor mittelschweren schleifenden und rollenden Beanspruchungen.

Die Verarbeitung

In dem neuen Gerätehaus wurden die Böden der Fahrzeughalle, der Werkstatt und des Lagers in dieser Kombination beschichtet, was einer Gesamtfläche von gut 300 Quadratmetern entspricht. Es wurden insgesamt 600 Kilogramm PCI Apoten plus 480 Kilogramm Quarzsand sowie 35 Kilogramm PCI Finopor verarbeitet. Zur Vorbereitung wurde der Betonboden kugelgestrahlt und abgesaugt. Die gesamte Halle durchziehen zwei Dehnungsfugen im Abstand von sechs Metern. Damit dort bei den weiteren Arbeitsschritten keine Werkstoffe eindringen, wurden sie zunächst mit doppelseitigem Klebeband abgeklebt. Anschließend wurden darauf Dehnungsprofile aus Edelstahl mit dem Reaktionsharz-Mörtel PCI Durapox NT plus darauf geklebt. Im nächsten Schritt wurden sämtliche Flächen mit PCI Epoxigrund 390 grundiert und mit Quarzsand der Körnung 0,3 - 0,8 mm abgestreut. Darauf wurden die Beschichtungen mit PCI Apoten in der Farbe Steingrau aufgebracht. Zur ansprechenden Gestaltung wurde PCI Apoten mit PCI Farbchips abgestreut. Dazu wurde die Beschichtung mit dem Zahnspachtel verteilt und zum Entlüften mit der Stachelwalze bearbeitet. Um die entsprechende Rutschfestigkeit und gleichzeitig eine leichte Pflege zu

gewährleisten, wurde die Fläche mit der mechanisch widerstandsfähigen, UV-beständigen Kopfversiegelung PCI Finopur überarbeitet.

Fazit

Am Ende der Bauzeit zeigten sich alle Beteiligten mit dem Ergebnis rundum zufrieden. Feuerwehrkommandant Grundl zog eine durchweg positive Bilanz: „Mit den eingesetzten PCI Produkten sind wir in vollem Umfang zufrieden. Die bestehende Rutschfestigkeit hat sich an der Einweihung bei regnerischem Wetter schon bewährt. Die Pflege der Fahrzeughalle und der Werkstatt ist nun wesentlich einfacher und im Einsatzfall ist der Betrieb sicherer geworden. Auch die Optik durch die Farbchips gefällt uns gut.“ Das ansehnliche Ergebnis sei aber auch der angenehmen und effektiven Zusammenarbeit mit PCI zu verdanken: „Wir hatten den direkten Draht ins Entwicklungslabor und zur ATP. Sogar ein Produktmanager war bei der Verarbeitung vor Ort, um sich zu vergewissern, dass alles optimal läuft. Der Kontakt war sehr gut, offen und unkompliziert. Auftretende Fragen wurden immer schnell und kompetent beantwortet. Wir können das gesamte Paket wärmstens empfehlen,“ so Grundl.

Bauherr

Stadt Augsburg vertreten durch die AGS
Freiwillige Feuerwehr Inningen - Stadt Augsburg
Roman Grundl (Kommandant)
Telefon: 0821/998 01 81
Telefax: 0821/998 33 49
E-Mail: kommandant@feuerwehr-inningen.de
www.feuerwehr-inningen.de

PCI Fachberatung

PCI-Abteilung ATP. Günther Goth

Telefonischer Beratungsservice für anwendungstechnische Fragen

Telefon: 0180/521 72 17,

Telefax: 0821/5901 419

Bilder:



Die Freiwillige Feuerwehr Inningen Augsburg hat im Juni dieses Jahres ein neues Gerätehaus in Betrieb genommen. Die Bodenbeschichtung aus dem Hause PCI Augsburg GmbH bietet der starken mechanischen und chemischen Belastungen durch den Feuerwehrbetrieb wirksam Paroli. Die Rutschfestigkeit der Klasse R12 minimiert das Sturzrisiko der Mannschaft verursacht durch Löschmittelrückstände, Treibstoffreste und Öle.

[Link zum Bild](http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=2964&size=&format=&check=ce3f0e911bc290a5229ba3c2ee886586)

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=2964&size=&format=&check=ce3f0e911bc290a5229ba3c2ee886586>



Die gesamte Halle durchziehen zwei Dehnungsfugen im Abstand von sechs Metern. Sie wurden zunächst mit doppelseitigem Klebeband abgedeckt. Anschließend wurden darauf Dehnungsfugenprofile mit dem Reaktionsharz-Mörtel PCI Durapox NT plus geklebt.

[Link zum Bild](#)

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=2937&size=&format=&check=03ff79b95d32c92f4c59d660ef0cc1fe>



Im nächsten Schritt wurden sämtliche Flächen mit PCI Epoxigrund 390 grundiert und...

Link zum Bild

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=3142&size=&format=&check=0f293389b109c892f0da29e47e1eb071>



mit Quarzsand der Körnung 0,3 - 0,8 mm abgestreut.

[Link zum Bild](#)

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=3144&size=&format=&check=1a66325cc3f810155f5bef8f275a8fe1>



[Link zum Bild](#)

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=2918&size=&format=&check=71be607db64d00b9e6668b77095121eb>



Auf den grundierten Estrich wurde die Beschichtung mit PCI Apoten in der Farbe Steingrau aufgebracht. Die Masse wurde auf den Boden gegossen, mit einer Zahnpachtel verteilt und...

Link zum Bild

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=2912&size=&format=&check=47d6e472d07edb752da3ff1c233d78d9>



zum Entlüften mit der Stachelwalze bearbeitet.

Link zum Bild

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=2927&size=&format=&check=f7d957d903f9e8a86d022412fb13bbb3>



Zur lebhaften farblichen Gestaltung wurde die Fläche mit PCI Farbchips 05 dekoriert.

[Link zum Bild](#)

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=2924&size=&format=&check=734a67eb9132b76ff12f3aaf72ae9b85>



Zur Erhöhung der UV-Beständigkeit und für maximale Verschleißfestigkeit wurde die gesamte Fläche mit der Kopfversiegelung PCI Finopur versiegelt.

Link zum Bild

<http://www.pci-pics.com:80/php/index.php?database=2&downloadimage=2954&size=&format=&check=e74d7d5a4678913f0d865cd318bd8614>

Bilder: PCI Augsburg GmbH